

Catherine Davies

# Geschichte des Finanzkapitalismus

Kurseinheit 3:  
1945 bis 1990

Fakultät für  
**Kultur- und  
Sozialwissen-  
schaften**

---

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Der Inhalt dieses Studienbriefs wird gedruckt auf Recyclingpapier (80 g/m<sup>2</sup>, weiß), hergestellt aus 100 % Altpapier.

---

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	3
1 Einleitung .....	4
2 Globale und internationale Entwicklungen nach 1945 .....	5
3 Banken .....	10
3.1 Deutschland.....	10
3.2 Großbritannien .....	16
3.3 Vereinigte Staaten.....	20
4 Aktienmarkt.....	27
4.1 Großbritannien .....	27
4.2 Deutschland.....	28
4.3 Vereinigte Staaten.....	30
5 Börsen .....	33
5.1 London.....	33
5.2 Deutschland/Frankfurt am Main.....	40
5.3 New York .....	42
6 Ausblick.....	45
Literaturverzeichnis.....	46

## 1 Einleitung

Die dritte und letzte Kurseinheit behandelt die Entwicklung von Banken, Aktienmärkten und Börsen bis in die späten 1980er Jahre. Wie Sie im Folgenden sehen werden, ist die Forschungslage hier recht uneinheitlich: Während Ranald Michies Studie über die Londoner Börse die Nachkriegszeit ausführlich behandelt, gibt es keine vergleichbaren Monographien über die Börsen von Frankfurt und New York. Was die Banken angeht, so ist es hier insbesondere der amerikanische Fall, der wenig erforscht ist, aber auch bezüglich der deutschen Bankengeschichte besteht noch erheblicher Forschungsbedarf. Dennoch sollte die folgende Darstellung hinreichend sein, Ihnen einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungen zu verschaffen. Falls Sie einige Aspekte davon im Rahmen von Hausarbeiten oder Abschlussarbeiten vertiefend behandeln wollen, bietet es sich an, hierfür auf gedruckte (und häufig digitalisierte) Primärquellen zurückzugreifen. Auf einige dieser Ressourcen wird in den Aufgaben verwiesen, auf weitere können Sie über die UB Hagen (und ggf. andere Bibliotheken) zugreifen.

Die Entwicklung der Banken und Finanzmärkte in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg lässt sich wesentlich durch zwei Makroprozesse – Globalisierung und Deregulierung – charakterisieren. Während diese insbesondere mit Blick auf Großbritannien und die Vereinigten Staaten in der Regel mit den achtziger Jahren und dem Amtsantritt Margaret Thatchers und Ronald Reagans assoziiert werden, sollte im Folgenden deutlich werden, dass einige Wurzeln schon deutlich früher zu suchen sind, so in der Entstehung des sogenannten Eurodollarmarktes in den späten 1950er Jahren. Dennoch stellten die achtziger Jahre in dieser Hinsicht fraglos eine Zäsur dar.

Die frühe Nachkriegszeit stand einerseits noch im Zeichen der Planwirtschaft der Kriegsjahre, deren Bestimmungen in den späten vierziger Jahren und im Laufe der fünfziger Jahren sukzessive beseitigt wurden. Diese Zeit war bestimmt durch ein stetiges wirtschaftliches Wachstum, das Massenkonsum und nie zuvor gesehenen Wohlstand mit sich brachte. Dies ging, wenig überraschend, mit einer sozialen Ausweitung des Aktienbesitzes einher. Ernüchterung brachte der Ölpreisschock von 1973, und die immer weitergehenden Maßnahmen zur Deregulierung lassen sich durchaus als Versuch interpretieren, durch die Entfesselung der Finanzmärkte an die beeindruckenden Wachstumsraten der frühen Nachkriegszeit anzuknüpfen. Die zunehmende Bedeutung des Finanzsektors in dieser Zeit ist mit dem Begriff „Finanzialisierung“ beschrieben worden, auf den weiter unten genauer eingegangen wird.